



**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
(vorläufig – Änderungen vorbehalten)**

Ethik der Textkulturen Erlangen für das Sommersemester 2012

STAND 08. März 2012

- 1 Überblick
- 2 Vorlesungen
- 3 Hauptseminare/sonst. Veranstaltungen

1 Ethik der Textkulturen: Lehrveranstaltungsprogramm Erlangen
Sommersemester 2012
geordnet nach **Modulen**

1 Überblick

M1 Geschichte und Theorie der Ethik		
M1	VL	„Einführung in die Ethik“ Heuser, Mo 12:00 - 14:00, KH 0.016
M1	HS	„Michel Eyquem de Montaigne (1533–1592): Essais“ Balsiger, PSG A402, Blockveranstaltung
M1	HS	„Ethik – Recht – Gerechtigkeit“ Schönleben, Mo 14:15 - 15:45, A 402
M2 Hermeneutik und Fremdverstehen		
M2	HS	„Bibel, Ethik, Sexualität“ Bormann/Teuchert, Mi 10:00 - 12:00, TSG R 0.023
M2	HS	„Textualität und Textsorten“ Klotz, mehrere Einzeltermine, jeweils 12:00 – 15:30 (siehe Univis), B4A1
M2	HS	„Kritische Diskursanalyse – theoretische Positionen und aktuelle Problemfelder“ Eisenlauer, Mo 10:15 – 11:45, KH 1.019
M2	HS	„Weisheit - Ethik – Tora“ Becker, TSG R 0.022, Blockveranstaltung.
M3 Narrativität und Normativität		
M3	HS	„Denken ohne Geländer (H. Arendt): Ethische Lektüren des deutschen (Radio-) Essays“ Wohlleben, C 205 Di 14:00 - 15:30 ab 24.4.2012
M3	HS	„American Autobiography and Democracy“ Kley, Mi 10:15-11:45 C 601
M3	HS	„Franz Kafka - Positionen der Forschung“ Lubkoll, B 302, Mi 08:30 - 10:00
M3	HS	„Ethik – Recht – Gerechtigkeit“ Schönleben, Mo 14:15 - 15:45, A 402
M3	Praxis-seminar	„Mord und Totschlag. Ethik und Ästhetik eines Tabubruchs in der Literatur“ (Blockseminar, Kellner), B4A1
M4 Theorien der Kanon- und Wertebildung		
M4	HS	„Michel Eyquem de Montaigne (1533–1592): Essais“ Balsiger, PSG A402, Blockseminar
M5 Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung		
M5	HS	„Denken ohne Geländer“ (H. Arendt): Ethische Lektüren des deutschen (Radio-) Essays Wohlleben, C 205 Di 14:00 - 15:30 ab 24.4.2012
M5	HS	„Textualität und Textsorten“ Klotz, mehrere Einzeltermine,

		jeweils 12:00 – 15:30 (siehe Univis), B4A1
M5	HS	„Kritische Diskursanalyse – theoretische Positionen und aktuelle Problemfelder“ Eisenlauer, Mo 10:15 – 11:45, KH 1.019
M6 Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens		
M6	HS	„American Autobiography and Democracy“ Kley, Mi 10:15-11:45 C 601
M7 Angewandte Ethik		
M7	HS	„Michel Eyquem de Montaigne (1533–1592): Essais“ Balsiger, PSG A402 , Blockveranstaltung
M7	VL	„Weisheit - Ethik – Tora“ Becker, TSG R 0.022, Blockveranstaltung
M7	HS	„Bibel, Ethik, Sexualität“ Bormann/Teuchert, Mi 10:00 - 12:00, TSG R 0.023
M7	HS	„Textseminar Angewandte Ethik“ Kötter, Di 8.15- 9.45 PSG A 301
M7	HS	Die bioethischen Überlegungen von Jürgen Habermas Bielefeldt, KH 0.024, Mo 16:15 - 17:45
M7	HS	Streit um die Menschenwürde: Politische, philosophische und juristische Debatten über den Grund der Rechtsordnung Bielefeldt, Di 08:15 - 09:45, KH 0.024

2 Vorlesungen

Titel: Einführung in die Ethik
Art der Veranstaltung und Modulzugehörigkeit: VL, 3 ECTS
Zeit: Mo 12:00 - 14:00 Raum: KH 0.016
Dozent/in: PD DR. Stefan Heuser
Inhalt: Die Vorlesung dient der Einführung in die Ethik, indem sie die Hörer mithilfe von Geschichten und Fallbeispielen zur eigenen Reflexion über die faszinierende Welt von Ethos und Moral anregt. Wir erörtern Grundlagen, Methoden, Modelle, Geschichte und Themen der Ethik. Verhandelt werden ethische Grundbegriffe wie Freiheit, Liebe und Gerechtigkeit, Schlüsseltexte des biblischen Ethos und philosophische Ethikkonzeptionen, Arbeitsweisen der Ethik, ethische Urteilsbildung, Ethik in beruflichen Kontexten sowie aktuelle Fragestellungen aus den Bereichen politische Ethik, Wirtschaftsethik, Sozialethik und Bioethik.
Voraussetzungen / Organisatorisches: Erwartete Teilnehmerzahl 60
Empfohlene Literatur: Bayer, Oswald: Freiheit als Antwort, Tübingen 1995. Dabrock, Peter (zusammen mit Ch. Frey u. St. Knauf): Repetitorium der Ethik. Für Studierende der Theologie, 1997. Honecker, Martin: Grundriss der Sozialethik, Berlin / New York 1995. Lienemann, Wolfgang: Grundinformation Theologische Ethik. Göttingen 2008. Ulrich, Hans G.: Wie Geschöpfe leben. Konturen evangelischer Ethik, Münster 2005. Spaemann, Robert: Ethik-Lesebuch. Von Platon bis heute, 3. Aufl., München [u.a.] 1991.

3. Hauptseminare/sonst. Veranstaltungen

Titel: Textseminar Angewandte Ethik
Art der Veranstaltung und Modulzugehörigkeit: MS (M 3), 6 ECTS
Zeit: Di 8:15 - 9:45 Raum: PSG A 301
Dozent/in: Dr. Rudolf Kötter
Inhalt: Im Rahmen der Angewandten Ethik versucht man, allgemeine begriffliche Unterscheidungen und Argumentationsprinzipien der Ethik auf gesellschaftlich relevante Problemfelder zu übertragen. Im Laufe der Geschichte der Angewandten Ethik haben sich dabei drei Schwerpunkte herausgebildet: Wirtschaftsethik, Umweltethik und Bio- bzw. Medizinethik. Bei der Wirtschaftsethik stehen im Vordergrund Fragen nach dem Verhältnis von ökonomischer und ethischer Beurteilung von Handlungen, bei der Umweltethik Fragen nach dem rechten Umgang mit der Natur, insbesondere mit nicht menschlichen Lebewesen und bei der Bio- bzw. Medizinethik Fragen, die sich aus den Besonderheiten der biologischen Forschung am Menschen und des Umgangs mit ihm im Rahmen medizinischer Behandlung ergeben. Im Seminar sollen nun neuere Ansätze aus den Bereichen Wirtschaftsethik und Bioethik diskutiert werden, wobei im ersteren Fall das Verhältnis von ethischer und ökonomischer Argumentation herausgearbeitet werden soll, im zweiten Fall das Verhältnis von Ethik und Philosophischer Anthropologie.
Voraussetzungen / Organisatorisches: Die Absolvierung des Grundkurses Praktische Philosophie (M 3A, 54301) ist erwünscht (aber nicht zwingend geboten), ebenso die Bereitschaft, sich mit ökonomischen und biologisch-medizinischen Ansätzen vertraut zu machen. Für den Scheinerwerb ist ein Referat sowie seine schriftliche Ausarbeitung Voraussetzung.
Empfohlene Literatur: Die Literatur wird in einem HA in der Seminarbibliothek zusammengestellt

Titel: Die bioethischen Überlegungen von Jürgen Habermas - ein Lektürekurs

Art der Veranstaltung und Modulzugehörigkeit: MS (M 7), 8 ECTS

Zeit: Mo 16:15 - 17:45

Raum: KH 0.024

Dozent/in: Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Inhalt:

Voraussetzungen / Organisatorisches: Maximale Teilnehmerzahl 20

Empfohlene Literatur:

Titel: Menschenrechte, Bürgerrechte, Demokratie - Legitimationsprinzipien moderner Politik

Art der Veranstaltung und Modulzugehörigkeit: MS (M 7), 8 ECTS

Zeit: Mi 10:15 - 11:45

Raum: 00.15 PSG

Dozent/in: Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Inhalt:

Voraussetzungen / Organisatorisches: Maximale Teilnehmerzahl 20

Empfohlene Literatur:

Titel: Streit um die Menschenwürde: Politische, philosophische und juristische Debatten über den Grund der Rechtsordnung

Art der Veranstaltung und Modulzugehörigkeit: MS (M 7), 8 ECTS

Zeit: Di 08:15 - 09:45

Raum: KH 0.024

Dozent/in: Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Inhalt:

Voraussetzungen / Organisatorisches: Maximale Teilnehmerzahl 20

Empfohlene Literatur:

Titel: Franz Kafka - Positionen der Forschung

Art der Veranstaltung und Modulzugehörigkeit: MS (M 7), 8 ECTS

Zeit: Mi 08:30 - 10:00

Raum: B 302

Dozent/in: Prof. Dr. Christine Lubkoll

Inhalt:

Voraussetzungen / Organisatorisches: Maximale Teilnehmerzahl 30

Empfohlene Literatur:

Titel: American Autobiography and Democracy

Art der Veranstaltung und Modulzugehörigkeit: Hauptseminar
(zusammen mit der Übung North American Literary Studies Teil des

Titel: American Autobiography and Democracy

Aufbaumoduls Literary Studies im MA North American Studies: Culture and Literature)

Zeit: Mi 10:15-11:45

Raum: C601

Dozent/in: Prof. Dr. Antje Kley

Inhalt: In his study *Democracy in America* (1835/1840), the French traveler and political historian Alexis de Tocqueville describes the American people as singularly egalitarian. Where (in theory) everyone's life is deemed as good as the next person's, every life is of potential interest. In this sense, the American Constitution might be seen as encouraging autobiography by institutionalizing a state in which (those who qualify as) citizens will be free, equal and self-governing. As a form of personal self-writing, autobiography seems the ideal literary expression of democracy as a form of political self-rule. Both constructs depend on the belief in individual significance, ability and destiny, and they both negotiate lived realities with abstract ideals. Starting from these observations, the course explores the connection between individualism, autobiographical consciousness and the concept of democracy in the US from the Early Republic to the early 21st century. Discussions of work by such authors as Benjamin Franklin, Frederick Douglass, Harriet Jacobs, Henry Adams, Ida Tarbell, Maxine Hong Kingston, and Sherman Alexie will allow us to examine the recourse to narrative autobiographical structures as both changing manifestations of individual self-realizations and as negotiations of cultural crises. Since neither literary nor political autonomy is as simple or as substantial as it may at first seem, we will specifically look at how these texts, in turning empirical fact into artifact, grapple with issues of authority and the divergent demands of self and community.

In order to receive credit for the course, a final 20-page paper is due by September 15.

Voraussetzungen / Organisatorisches: Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt über: [CASSY Erlangen](mailto:CASSY.Erlangen) (oder, wenn nicht anders möglich, direkt unter antje.kley@amer.phil.uni-erlangen.de)

Empfohlene Literatur: Students are expected to purchase the following two books before the beginning of the semester: *Benjamin Franklin's Autobiography* (Norton Critical Edition, 2011), *Narrative of the Life of Frederick Douglass and Incidents in the Life of a Slave Girl*(Modern Library

Titel: American Autobiography and Democracy

2004).

The final reading list, syllabus and course bibliography as well as additional materials will be available on StudOn at the beginning of the semester.

Titel: Bibel, Ethik, Sexualität

Art der Veranstaltung und Modulzugehörigkeit: MS (M 2 und M 7), 8 ECTS

Zeit: Mi 10:00 - 12:00

Raum: TSG R 0.023

Dozent/in: Prof. Dr. Lukas Bormann/Lisanne Teuchert

Inhalt:

Über Jahrhunderte galten Worte der Bibel als wichtigste Quelle ethischer Urteilsbildung und das besonders in Fragen der Sexualmoral. Bis heute gehen manche Bezeichnungen für bestimmte sexuelle Praktiken auf die Bibel zurück, z.B. Sodomie (Gen 19) und Onanie (Gen 38,9). Was in der Bibel abgelehnt wurde, galt als im höchsten Grade verwerflich. Das hat sich in den europäisch geprägten Gesellschaften geändert. In säkularen und pluralistischen Gesellschaften werden vermeintliche biblische Weisungen nur noch innerhalb religiöser Gemeinschaften als verbindlich angesehen. Aber: Wie zutreffend ist überhaupt die selten hinterfragte Behauptung „die Bibel“ verwerfe bestimmte sexuelle Praktiken und trete für Ehe und Familie ein?

Voraussetzungen / Organisatorisches: Maximale Teilnehmerzahl 30

Empfohlene Literatur:

D.B. Martin, Sex and the Single Savior, Louisville / London 2006.

L. Sutter Rehmann, Konflikte zwischen ihm und ihr. Sozialgeschichtliche und exegetische Untersuchungen zur Nachfolgeproblematik von Ehepaaren, Gütersloh 2002.

Titel: Weisheit - Ethik - Tora. Frühjüdische Konzeptionen ethischer Ansätze im Vergleich

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, M 7

Zeit: Termine den 19.4. 16-19 Uhr als Einführung, sowie die Termine 11./12.5. und 8./9.6. jeweils 14-18 / 9-13 Uhr sowie 6.7. 14-18 Uhr.

Raum: TSG R 0.022

DozentIn: Dr. Michael Becker

Inhalt: Das frühe Judentum bietet eine ganze Reihe von Texten und Traditionen, welche in weisheitlicher Perspektive die lebensweltlichen Themen Tora/Gesetz und Ethik ordnen und mit teilweise ganz eigenen Verhältnisbestimmungen einander zuordnen. Neben den Textfunden in der jüdischen Wüste in der Nähe des Kirbeth Qumran (insbes. 1QS und CD sowie 1/4QInstruction), die unser Bild des frühen Judentums zwischen 200 v. Chr. und 70 n. Chr. Nachhaltig verändert haben, sollen auch andere Texte (z.B. Jub, Jesus Sirach, Philo und die 12 Patriarchen-Testamente). Die Lehrveranstaltung führt in die Texte und ihre Erforschung ein. Sie vermittelt grundlegende Techniken der Interpretation religiöser und ethischer Texte.

Voraussetzungen / Organisatorisches: Hebräisch- und/oder Griechischkenntnisse sind hilfreich, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Empfohlene Literatur: Reiterer, Friedrich V., Das Verhältnis von /Hokhma/ zur /Tora/ im Buch Ben Sira. Kriterien zur gegenseitigen Bestimmung, in G.G. Xeravits/J. Zsengellér (Hg.), Studies in the Book of Ben Sira (JSJS 127), Leiden/Boston 2008, 97-133.

Kurowski, Philipp, Der menschliche Gott aus Levi und Juda. Die "Testamente der zwölf Patriarchen" als Quelle judenchristlicher Theologie, Tübingen 2010.

Lim, Timothy H. / Collins, John J. (Hg.): The Oxford Handbook of the Dead Sea Scrolls, Oxford 2010.

Tso, Marcus K. M.: Ethics in the Qumran community. An interdisciplinary investigation (WUNT 2/292), Tübingen 2010.

VanderKam, James C.: Einführung in die Qumranforschung. Geschichte und Bedeutung der Schriften vom Toten Meer, Göttingen 1998.

Titel: „Denken ohne Geländer“ (H. Arendt): Ethische Lektüren des deutschen (Radio-) Essays

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, M 3 und M 5

Zeit: Di 14:00 - 15:30
ab 24.4.2012

Raum: C 205

DozentIn: Dr. Doren Wohlleben

Inhalt:

Als „Nomaden im Regal“ bezeichnet Hans-Magnus Enzensberger den Essay und das bis heute heterogene Feld der Essayistik, deren Gleichrangigkeit gegenüber den drei großen Gattungen Epik, Dramatik und Lyrik Alfred Döblin schon in den zwanziger Jahren vergeblich durchzusetzen versuchte. Der Essay wurde zwar in den letzten Jahren – gerade im Zusammenhang einer Theorie der Ethik (vgl. Robert Musil, 1914: „Für mich knüpfen sich an das Wort Essay Ethik und Ästhetik“) – immer wieder gattungstheoretisch reflektiert. Eingängige inhaltliche und stilanalytische ‚Lektüren‘ der Essays, die oft auf ihre Kommentarfunktion und somit zum Sekundärtext reduziert werden, finden jedoch selten statt. Im Seminar soll eine gemeinsame intensive Textarbeit an Essays der unmittelbaren Nachkriegsjahre stattfinden, darunter bevorzugt (Radio-)Essays deutscher Emigranten (u.a. Hannah Arendt, Hermann Broch, Alfred Döblin, Thomas Mann), sowie essayistische Porträts, z. B. von Ilse Aichinger, Ingeborg Bachmann und W. G. Sebald. Die Analysebeispiele werden teilweise im O-Ton gehört, wobei spezifische Mediendifferenzen (Text-Hörfunk) von Interesse sein werden.

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzungen: intensive, regelmäßige Lektürearbeit theoretischer, teils unpublizierter Texte
Anforderungen für den Scheinerwerb: Essay und Hausarbeit (Abgabe: 1.9.2012)

Titel: Michel Eyquem de Montaigne (1533–1592): Essais

Art der Veranstaltung und Modulzugehörigkeit:
Masterseminar und Werkstattseminar (**Blockseminar**) (mein campus: 82001, 82401) (M 1, M 4, M 7)

Zeit: Vorbesprechung: Freitag, 27. April 2012, 16-18 Uhr; PSG A 402

Titel: Michel Eyquem de Montaigne (1533–1592): Essais

Blockveranstaltungen: 18./19. Mai 2012; Fr: 16–19 Uhr; Sa: 09–13 Uhr
08./09. Juni 2012; Fr: 16–19 Uhr; Sa: 09–13 Uhr
06./07. Juli 2012; Fr: 16–19 Uhr; Sa: 09–13 Uhr

Raum: PSG A402

Dozent/in: Prof. Dr. Dr. Philipp Balsiger

Inhalt: Montaigne's Bedeutung für die Philosophie ist größer als seine aktuelle Wert-schätzung ahnen lässt. In vielen seiner Essais greift er auf philosophische Positionen vor, die sich erst heute aktualisieren. Er ist als Scharnierstelle zwischen der Renaissance und der Aufklärung zu bezeichnen: Mit seinen *Essais* als literarische Gattung hat er für Künftige stilbildend gewirkt, mit seinen Untersuchungen des Selbst hat er sich an Vor-bildern wie Marc Aurel oder Augustin orientiert, seine philosophische Skepsis weist in die Antike!

Inhalt:

In diesem Hauptseminar soll der sprachwissenschaftliche Methodenapparat auf die Frage angewandt werden, welche Rolle Sprache für die Legitimation von Macht, Ungerechtigkeit und Unterdrückung in der Gesellschaft spielt. Das heißt sprachliche Formen sollen darauf hin untersucht werden, ob bzw. wie sie Herrschaft erzeugen und unterstützen.

Im ersten Teil des Seminars werden verschiedene Modelle der Kritischen Angewandten Linguistik vorgestellt und wichtige Schlüsselbegriffe, wie Kritische Linguistik, Diskurs und Ideologie, geklärt. Im zweiten Teil sollen anhand der eingeführten Modelle konkrete Problemfelder und Diskurse betrachtet und dekonstruiert werden. Als Beispiele für solche Fallstudien sollen Texte aus den Bereichen des institutionellen Diskurses, der Unternehmens- und Umweltkommunikation sowie der Werbung dienen.

Das Seminar richtet sich besonders an Studierende des Studiengangs 'Ethik der Textkulturen', ist aber auch für alle anderen Studierende (BA,MA;LA) geöffnet, die sich für dieses Thema interessieren.

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Empfohlene Literatur:

Titel: Ethik – Recht – Gerechtigkeit

Art der Veranstaltung und Modulzugehörigkeit: M 1, M 3; 8 ECTS

Zeit: Mo 14:15 - 15:45

Raum: A 402

Dozent/in: Mark Schönleben, M.A.

Inhalt:

„Antigone: Der Hades fordert ohne Unterschied sein Recht.
Kreon: Dem Freund gebührt ein anderes Recht als dem Verräter.“

Was ist recht, was ist moralisch richtig, was gerecht? Auf welches Recht bezieht sich Antigone bei der Bestattung ihres Bruders und gegen welches Recht, vertreten durch Kreon, König von Theben, begehrt sie auf? Die Frage nach dem nicht unproblematischen Verhältnis von Freiheit und Pflicht, von ethisch sittlichem Verhalten und der Ausrichtung des eigenen Handelns an Recht und Gesetz beschäftigte Philosophinnen und Philosophen von Hegel bis Judith Butler immer wieder, gerade auch in der Auslegung der antiken Tragödie von Sophokles.

Im Seminar werden wir den Zusammenhang von Individual- und Sozialethik, zum Verhältnis von Freiheit und Pflicht (Kant), sowie zu Verbindung von Moral, Recht und Sittlichkeit (Hegel) diskutieren. Kants These, dass der Wille des freien Subjekts nicht dem Gesetz unterworfen ist, sondern sich selbst das Gesetz gibt, scheint sich an Antigone zugleich zu beweisen und zu scheitern. Hegel sieht in der *Phänomenologie des Geistes* den Widerspruch in der Beurteilung von Antigones Handeln darin, dass ihre Sittlichkeit sich in einem Verbrechen gegen das Recht selbst widerspricht und so zur Schuld wird.

Anhand von ausgewählten Textpassagen aus Kants und Hegels Moralphilosophie werden wir im Seminar untersuchen, inwieweit die Unterstellung des Subjekts unter das allgemeine Recht eine gleichzeitige „Verwerfung“ (Butler) der Moral und der Sitten der Familie mit sich bringen muss, um Gerechtigkeit politisch begründen zu können.

Voraussetzungen / Organisatorisches: Anmeldung erbeten unter mschoenleben@web.de

Empfohlene Literatur:

- Judith Butler: *Antigones Verlangen: Verwandtschaft zwischen Leben und Tod*. Frankfurt am Main 2001.

Titel: Ethik – Recht – Gerechtigkeit

- Dagmar Fenner: *Ethik – Wie soll ich handeln*. Tübingen 2008.
- Thomas Khurana, Christoph Menke (Hg.): *Paradoxien der Autonomie*. Berlin 2011.
- Hans Jörg Sandkühler (Hg.): *Recht und Moral*. Hamburg 2010.

Titel: Kritische Diskursanalyse – theoretische Positionen und aktuelle Problemfelder

Art der Veranstaltung und Modulzugehörigkeit: M 2, M 5; 8 ECTS

Zeit: Mo 10:15 - 11:45

Raum: KH 1.019

Dozent/in: Volker Eisenlauer, M.A.

Inhalt: In diesem Hauptseminar soll der sprachwissenschaftliche Methodenapparat auf die Frage angewandt werden, welche Rolle Sprache für die Legitimation von Macht, Ungerechtigkeit und Unterdrückung in der Gesellschaft spielt. Das heißt sprachliche Formen sollen darauf hin untersucht werden, ob bzw. wie sie Herrschaft erzeugen und unterstützen. Im ersten Teil des Seminars werden verschiedene Modelle der Kritischen Angewandten Linguistik vorgestellt und wichtige Schlüsselbegriffe, wie Kritische Linguistik, Diskurs und Ideologie, geklärt. Im zweiten Teil sollen anhand der eingeführten Modelle konkrete Problemfelder und Diskurse betrachtet und dekonstruiert werden. Als Beispiele für solche Fallstudien sollen Texte aus den Bereichen des institutionellen Diskurses, der Unternehmens- und Umweltkommunikation sowie der Werbung dienen.